

Bezugs-Preis:

- erscheint täglich morgens.
Preis monatlich 1.20 Mark frei in das
Haus. - Post: 14 Pg. Aufstellgebühr:
210 Woten und Agenten in 480 Orten.

Verantwortl. für den redaktionellen Teil
Andreas Müller, für den Verkauf
und Anzeigenamt: Söhne des Tinner
samtlich in Bonn.

Gelehrte Stelle: Bonn, Fürst Nr.
Postliche Kontrolle Köln unter Nr. 19.
Verleger: C. Hauptmann, Bonn

Bonner Volks-Zeitung - Bonner Stadt-Anzeiger
Mittwoch-Ausgabe

Grenzprecher Nr. 59 u. Nr. 60
Drahtadresse: Reichs-Zeitung Bonn
Druck: C. Hauptmann'sche Buchdruckerei, Bonn

Anzeigen-Preis:
85 mm breit, das von 15 Pg. östliche
Geschäfts-Anzeigen 8 Pg. das mm. No.
Numm. 72 mm breit das mm 40 Pg.
Stellengebühr 15 Pg. das einzelne Wort
bei sonstiger Aufnahme. Zahlbar sofort.
Bei gerichtlichen Verfahren und drei-
monatigem Siedlungsrückstand fällt der
willkürliche Rabatt fort.

Die unverlangt eingegangene Manuskripte
übernehmen wir keine Gewähr.

die neue Lage.

Von C. Hauptmann.

Der Abgeordnete Lehrenbach sagte in der Reichs-Legislatur vom 18. März: „Es ist kein Unglück, wenn die Cholmer Tage zu Zufriedenheit der Polen gelöst wird.“ Dieses ist richtig, denn schon am vergangenen Freitag sagten die „Voss. R.“: „Auf deutscher Seite kann man sich nur freuen, daß Österreich sich durch Reichseinhaltung des Cholmer Vertrages die Ukraine zum Feinde macht. Alles spielt zusammen, um dem Deutschen Reich robuste standhaftige die Erfüllung der polnischen Nationalwürde nahe zu legen. Das polnische Desinteresse-möglichkeitssprechen h. d. Preußisch-Polen spielt gewiß dabei die kleinste Rolle.“

Sonderbar, aber bezeichnender Weise für die Umländerung aller früheren Anschaunungen durch den Jetz auf Ruhland, sagt das neutrale Blatt:

„Als die beiden Zentralmächte im Spätjahr 1916 den freien Polenstaat proklamierten, erhielten dieser Alte nur vom militärischen Standpunkt aus verständlich. Man wolle eine große polnische Armee gegen Ruhland ins Leben rufen, was sich ja dann in der Praxis als ganz undurchführbar erwiesen hat. Politisch kam es allen ernsthaften deutschen Beurteilen, nachdem der Warschauer Festungswall verloren war, bald höchst bedenklich vor, einen unabhängigen Pufferstaat zu schaffen, der sich im passenden Moment mit Ruhland zu vereinen, um seine politische Freiheit zu erobern. In der Erkenntnis dieser Gefahr entschloß man sich dann zur austro-polnischen Lösung, die wegen des starken Habsburgischen Machtaufwandes zwar in Berlin auch nicht gern geschlossen wurde, aber doch gegenüber einem wirklich freien Polen als das kleinere Übel erschien, weil man immer noch mit einem starken Ruhland rechnete, dessen Republikation die mit Kongresspolen ausgeplattete Donaumonarchie an Deutschland fesseln würde.“

Der Breit-Witwer Frieden hat nun diese Vorauflösung hinfällig gemacht. Ruhland einerseits ist ungünstig geworden, aber gerade dadurch ist andererseits Österreich-Ungarn von einer Sorge, die es an die Seite Deutschlands drängte, befreit und in die Lage versetzt worden, gegebenenfalls auch einmal gegen das Deutsche Reich aufzutreten. Militärisch ist dies für Deutschland schon darum nicht ungefährlich, weil Österreich via Austria-Polen bedenklich auf den verhältnismäßig schwachen Streitkräften kann, der Ostpreußen d. baltischen Meer entlang mit den diversen russischen Polenstaaten Deutschlands verbinden wird. Unter diesen Umständen ist es vom deutschen Standpunkt aus doppelt nötig, zu vermeiden, daß bei der definitivenziehung der polnischen Grenzen durch einen Gewaltstreif wie die Annexion des polnischen Koblenz' von Dombrowska oder etwas ähnliches ein Zustand geschaffen werde, der Österreich und Polen gleich erblitten müßte und den Rest zu einem Zustandstreit bilden könnte.“

So merkwürdig es ist, daß man jetzt schon von einem möglichen Zustandstreit zwischen Deutschland und Österreich spricht, so naturnah ergibt sich diese Gefahr aus der neuen Lage, die jetzt geschaffen worden ist und deren Folgen man nicht übersehen kann.

Auch alle anderen Fragen erscheinen jetzt von einem neuen Gesichtspunkt aus. Die „Voss. R.“ meinten in dieser Beziehung:

„Deutschland ist durch die Unterwerfung Ruhlands auf Jahrzehnte oder Jahrhunderte hinaus isoliert an großer Macht und an schweren Aufgaben, das es sich im Westen fühlig mit dem Status quo ante begnügt und auf Belgien klar verzichten könnte, auch wenn es sich sagen müßte, daß eine definitive Auseinanderziehung mit England nicht erreicht sei. Der Friede würde dann, wenn nicht ausdrücklich, so doch faktisch, auf Kosten Englands geschlossen, dessen Ausbeutung schwierig und lohnend genug wäre, um aller deutschen Kraft-Spielraum zu gewähren. Er könnte noch rechtzeitig genug, um den losgenden Dritten Japan zu verhindern, eindeutig Deutschland einen guten Teil des russischen Beutes wegzuerschlagen, andererseits Englands indischen Beutes auf dem Landwege zu drohen. Die große Gütergeschäfte, diese entscheidende Vorräte der Weltmarkte, würde unterbleiben. Uns ich mit, ein Einigungssversuch auf dieser Basis wäre möglich und sollte unbedingt unternommen werden. Sobald einmal ein deutscher Vertrag mit Belgien ausgehandelt wäre, würde die englische Arbeiterschaft das Zusammenkommen von Unterhandlungen durchdringen; denn ihr Hauptzweck, die Angst vor der deutschen

Bewegung gegen Clemenceau.“

WTB. Wien 19. März. Amtlich wird verlautbart: Keine Ereignisse von Belang.

WTB. Großes Hauptquartier, den 19. März.

Amtlich.

Weißlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Sturmtruppen preußischer, bayerischer und sächsischer Divisionen führten in Flandern erfolgreich Erkundungen aus und nahmen dabei mehr als 300 Belgier gefangen.

Von der Küste bis zum La Bassée-Kanal war der Feuerkampf am Abend gestellt. Am der übrigen Front blieb er in mäßigen Grenzen.

Konkurrenz ist ja für einen guten Teil der Erdtugel besetzt, nachdem sich Deutschland einheitig auf den Osten schlägt hat.“

Diese Sorge der englischen Arbeiter, wenn sie wirklich bestehen sollte, ist nun das Verhältnis, was jemals erstanden worden ist. Sie entspringt einem ähnlichen Gedankengange, wie die Behauptung, daß durch die Vernichtung Deutschlands jedes Engländer reicher werde. Nur war vor dem Kriege Deutschland Englands bester Kunde, der für eine Milliarde und 700 Millionen im Jahr von ihm bezog. Verliert oder gewinnt jemand, wenn sein bester Kunde vernichtet wird?

Und wo bleiben die englischen Kolonien mit ihrer Baumwolle und ihrer Wolle, wenn Deutschland sein Abnehmer mehr ist?

Für England wäre in diesem Falle ein „Deutschland-Ertrag“ überhaupt nicht zu finden.

Die Tätigkeit der U-Boote.

WTB. Berlin 18. März. Amtlich. Im Sperrgebiet um England vernichteten unsere Uboote 12.000 BTM. feindlichen Handelsforschraum.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

WTB. Berlin 18. März. Kürzlich wurden von einem unserer Uboote im Kanal zwei engl. Segler verfehlt, die von Frankreich nach englischen Höfen bestimmt waren. Beide waren mit Lebensmitteln nur sehr knapp ausgerüstet. Das vorgefundene französische Kriegsboot lag grau aus und hatte eine breitläufige Form. Es hatte einen unangenehmen bitteren Geschmack. Der an Bord vorhandene Käffeevorrat befand nach Auslage eines Kapitäns aus Rostock. Jeder war nicht vorhanden. Deshalb bildete Gruppe das Erfahrungsmittel. Von Seiten wurden unter den Provisionsfächern nur Margarine festgestellt. Sie war in ganz geringen Mengen vorhanden und hatte einen sehr schlechten Geschmack. Die ganz mangelhafte Lebensmittelversorgung beider Schiffe ließ einen guten Schluss auf die Ernährungsbedingungen in Frankreich zu. Das auf beiden Seglern zwei zwölfjährige Jungen angemessen waren, ist ein neuer Beweis für die Menschenschlauheit der feindlichen Handelsflotte.

Amtl. österreichisch-ungar. Bericht.

WTB. Wien 19. März. Amtlich wird verlautbart: Keine Ereignisse von Belang.

Der Chef des Generalstabes.

Bewegung gegen Clemenceau.

WTB. Genl. Die gegen das Kabinett Clemenceau gerichtete, von der republikanischen Aktions-Liga Dabizel geführte Bewegung gewinnt, wie der Pass mitteilt, schafft an Ausdehnung.

Deutsch-französische Verhandlung.

WTB. Bern. (Mitteilung des politischen Departements.) Mit den Noten vom 16. März haben der französische Botschafter und der kaiserlich-deutsche Gesandte dem Bundespräsidenten mitgeteilt, daß ihre Regierungen den im Verlauf der in Bern geöffneten Verhandlungen aufgestellten Entwurf einer Vereinbarung zwischen der deutschen und französischen Regierung über die Kriegsgefangenen geschäftigt haben. Diese Vereinbarung ist demnach in Kraft getreten.

Neue Enthüllungen aus belgischen Gesandtschaftsberichten.

Unter der Spitznamen Die Mittags-Großtreffer bringt die Nord. Ull. Sp. neue Enthüllungen aus belgischen Gesandtschaftsberichten bei, welche wiederum die längst erwähnten russisch-französischen Kriegstreiberseen in volle Tageshelle rücken.

Die Verhaftung des Herrn Dassel.

7. Berliner Roman von Friedrich Hey.

Nachdruck verboten.

„Also denn meinewegen vorwärts“, sagte Herr Dassel und schlug zum Abschied wieder mit der Faust auf den Schreibtisch. „Aber ich sage Ihnen, daß ich Beschwerde eintheilte werde, und sollte ich bis zum Kaiser hinaufgehend!“

Der Beamte nahm von den leichten Neuerungen keine Notiz mehr, er mochte derartige Szenen schon oft erlebt haben. In dem Augenblick aber, als Herr Dassel zur Tür schritt, war die Gattin aufsprungen und umarmte ihren Mann mit beiden Armen und rief: „Edward, Edward, ich lasse dich nicht, es würde mein Tod sein!“ Dann stieß sie plötzlich in tiefem Weitfeld aus: „Ach Gott, du wirst hungrig sein, du hast noch gar nichts gegessen. Sie erlauben doch, daß mein Mann noch etwas zu sich nimmt?“

„Meine gnädige Frau, ich bedauere unendlich, daß nicht gestatten zu dürfen. Herr Dassel kann sich ja in Madrid sofort etwas kommen lassen, falls er wirklich . . . Und bei diesen Worten nahm der Beamte die Mappe und das Paket mit dem Nachzettel unter den linken Arm und schob den Häftling sonst der Korridor führenden Tür zu.

„Edward, Edward, sage mir nur das eine . . .“ Aber Herr Dassel war nicht im mindesten gestimmt,

Bonner Volks-Zeitung - Bonner Stadt-Anzeiger

Mittwoch-Ausgabe

Von unsern Kriegsschauplätzen.

Heeresgruppen deutscher Kronprinz und v. Gallwitz.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

An vielen Stellen der sohnenigen Front, in den Dogiens und im Sundgau rege Tätigkeit der Franzosen.

Wir schossen gestern im Luftkampf und von der Erde aus 25 feindliche Flugzeuge und zwei Fesselballone ab.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

gewürtigten, daß wir daraus die einzige mögliche Schlüsselstellung ziehen, indem wir an Holland Fortdauerstellen stellen, die wir bisher nicht gestellt haben und bei Aufrechterhaltung der holländischen Neutralität nicht gestellt haben würden.

Gegen die Überlassung der schwedischen Schiffe an England.

Das Auftreten starker vermögender Mönche für das Zustandekommen der schwedisch-englischen Tonagevertrages wird von unterrichteter Seite bestätigt.

Die fünf größten Einfuhr- und Ausfuhrorganisationen Schwedens richteten am 16. März ein gemeinsames Gelehr an den König, Schweden verlor seine Handelsgrundlage, seine Hochseilfahrt, deren Bestand sich bereits seit 1914 vermindert habe, nicht zum dauernden Schaden des Landes auf Spiel zu setzen. Mit dem größten Teil der schwedischen Flotte befand sich in seiner Hand keine Parlemente im unklaren darüber, ob London in seiner Rode die ganze holländische Tonage den Alliierten zur Verfügung stellte oder nur den in Amerika befindlichen Teil. Der Schlüssel der Rode, in London darauf hinweist, daß durch die obige Antwort Holland sich einen großen Teil seiner Flotte sichert, lädt auf eine nur teilweise Überlassung schließen. Die gesamte Übernahme, insbesondere die Neue Courant greift die Regierung selbst an. Savornin Lohmann bestätigt, London morgen in der Kammer entsprechend zur Rode zu stellen.

WTB. Haag 18. März. Das Korrespondenzbüro steht noch mit:

Nach der Erklärung von London schluß der Vorliegende vor, die Ausprache bis nach dem Eingang der Antwort zu verschieben. Der Abgeordnete Rohmann wollte nur Aufschluß bis morgen, da, wenn Riedmann zweifelt an den Anstrengungen, die er gemacht hat, um Ruhland auf den Weg äußerster Anstrengungen zu treiben; zu demselben Zweck entstand er Declarate, er selbst wird in einigen Wochen zurückkehren. Alle diese Kundgebungen werden natürlich in Berlin genau verfolgt, und man darf dort nicht überzeugt auch den anstrengenden Artikel gelesen, der vor einigen Tagen in der St. Petersburger Börsenzeitung stand, und der die Regierung der Republik an ihre militärischen Verpflichtungen erinnerte, und an die Notwendigkeit, die dreijährige Dienstzeit einzuführen. Also zweifelt niemand an dem friedlichen Willen Kaiser Wilhelms; aber wie lange kann man noch auf diese Zeitspanne vertrauen, anfangs der drohenden Schritte Frankreichs und Ruhlands und der Wirkungen, die sie auf die chauvinistischen Gemüter aus? Allgemein erkennt man an, daß das französische Heer sehr beträchtliche Fortschritte gemacht, daß sich die Zucht im Heere sehr geübt hat, und daß die Führung durchweg sehr gut sind. Man ist hier dort vollkommen klar darüber, daß das französische Heer in Anbetracht der Schwierigkeiten der russischen Mobilisierung der echten Stärke der deutschen Heere während zweier Monate allein auszuhalten haben wird. Deshalb zieht man den hervorragendsten Teil der aktiven Truppen in den östlichen Gegenden zusammen, damit sie angeschlagen werden können.

Die Deutsche Tagesszeitung äußert, bei aller Müdigung der tatsächlich schwierig gemordeten Lage Hollands wird von der deutschen Regierung erwartet werden, daß sie mit unbedingter Entscheidlichkeit die militärischen, noch mit wirtschaftlichen Waffen ist ein Ende abwählen. Die Spekulation, daß Amerika 1919 und 1920 die militärische Möglichkeit entscheidend beeinflussen könnte, ist ein zu lüftiges Gespinst für ein sicheres Dach in einer Welt unverhinderbarer Katastrophen. Die Hoffnung, daß Deutschland dem wirtschaftlichen Drude erliegen werde, ist jetzt ebenso töricht, wie unwohl. Sicherlich ist, daß der Feind uns anshängt. Wenn die Machtaufstellung allein den Krieg entstehen soll, kann er noch sehr lange dauern. Aber gibt es keinen anderen Weg zum Frieden, den heute außer einigen törichten Russen alle Welt herabholen? Freilich, wenn wir den Frieden erhalten könnten, den wir wollen, würde der Krieg morgen enden. Aber was für einen Frieden wollen wir. Allerwärts erfüllen zwei Parteien, deren eine den Schwertreden, die andere den Verunsichernden will. Wie bei den alten holländischen Wetter-

Reserviert für Zigarren- und Zigaretten-Großhandlung Josef Hösen, Cöln Ehrenstraße 68

I. Etage Fernspr. A. 9559.

Preislisten können nicht versandt werden wegen Warenmangel.

Reserviert für Zigarren- und Zigaretten-Großhandlung Josef Hösen, Cöln Ehrenstraße 68

„Na, ich kann's nich besser machen, es is nur schade um den teuren Zeng.“

„Sie brauchen es ja nich zu bezahlen.“ Maria wollte eben dem jungen Rajewitsch klarmachen, daß eine hochherbstliche Röchke verursacht, und ehrbarer Pünktlichkeit von der Herrschaft verlangen kann, als die Rückentüre aufsprang und Martha mit rotem Kopf und fliegenden Mühenthalern hereinkam.

„Na, was is denn los? Is er fort? Aber Maria konnte so bald nicht zu Worte kommen. Sie suchte ein Weilchen mit den Armen in der Luft herum, bis sie endlich hervorrief: „Kee, wer det jee doch hätte!“

Martha gab der Pfanne einen energischen Stoß, holte sie sich und schob sie lassen, wenn irgend etwas an der Sache wäre.“

Vor der Türe hieß ein Mietwagen ordinärster Gattung. Herr Dassel war eingestiegen, der Beamte, die Mappe unter dem Arm, folgte und setzte sich ihm gegenüber. Frau Dassel ließ sich an der Seite ihres Gatten nieder, und langsam kumpelte die elende Karosse die Straße entlang.

„Zwentes Kapitel.“

„Det is ja keine Sache nich“, röckerte Marie, die alte Röchke, und riß die Pfanne ein über das andre Mal aus der Bratpfanne heraus. „Det schmort ja allens zusammen!“

„Uh je!“ gähnte Lina, das zweite Stubenmädchen 'n komischer Besuch, so spät am Abend, wie die Frau is och drinne.“

„Ach Jotte doch, da is kein Irrtum möglich, et is 'n Kriminaler da�ewejen, un der hat 'n verschafft!“

„Die Begegnung ist, indem wir an Holland Fortdauerstellen stellen, die wir bisher nicht gestellt haben und bei Aufrechterhaltung der holländischen Neutralität nicht gestellt haben würden.“

„Die unverlangt eingegangene Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.“

„Es braust ein Ruf wie Donnerhall durch alle deutschen Lande! Von heute an gibt es nur einen Willen, eine Pflicht: Kriegsanleihe zeichnen!“



Es braust ein Ruf wie Donnerhall
durch alle deutschen Lande! Von heute an gibt es nur einen Willen, eine Pflicht:
Kriegsanleihe zeichnen!

Pianos
Flügel
Harmoniums
Obladen Nachf.
KÖLN
Hohenzollernring
am Opernhaus.

Diplomatische Vertreter in Abgeschiedenheit.

WTB. Der Petersburger Mitarbeiter des Corriere della Sera drückt aus Hammersors unter dem 15.: Seit fünf Tagen liegen die diplomatischen Vertreter von Italien, Frankreich, Belgien, Portugal, Serbien und Griechenland hier fest. Es ist noch gar nicht abzuschließen, wann sie endlich aus ihrer völligen Abgeschiedenheit befreit werden, und nach Schweden reisen können. Alle Versuche, aus jolde mittels Flugzeugen, mit dem Kommandanten der Weißen Garde, General Mannerheim, in direkte Verbindung zu treten, sind fehlgeschlagen.

Die revolutionären Sozialisten gegen den Frieden.

WTB. Aus Moskau wird der Exchange Telegraphen Company gemeldet: Am Samstag haben die revolutionären Sozialisten der Linken, die der Regierung angehören, demissioniert. Sie geben dabei die Erklärung ab, sie würden die Waffen nicht mehr verlegen, trotz der Ratifizierung des Friedensvertrages und würden mit einer unabhängigen Armee den Widerstand organisieren.

Kampf mit Japanern.

Tokio 16. März. Hochhöflich meldet, daß die Maximalisten am 12. März einen dritten Angriff auf die Befreiungsarmee gemacht haben. Die Antimaximalisten leisteten Widerstand, wurden aber geschlagen. Von 150 Japanern, die nicht mehr fliehen konnten, wurden die meisten ermordet.

Marghiloman rumänischer Ministerpräsident. WTB. Bukarest, 19. März. Marghiloman ist zum Ministerpräsidenten ernannt worden.

Armenische Grausamkeiten.

WTB. Konstantinopel, 18. März. Die Agentur Mitti verbreitet folgenden Auszug aus Depeschen des Befehlshabers der Dritten Armee über armenische Grausamkeiten. Die Armenier mehren etwa 50 Mohammedaner aus Hoch- und Kaiserkreis nieder. Andere Mohammedaner, deren Anzahl nicht bekannt ist, welche die Armenier unter dem Vorwand des Strafzuges aus Makart fortgeführt hatten, sind nicht zurückgekehrt. Armenier, die aus der Stadt Erzerum stammten, töten 60 Mohammedaner. In Erzerum fanden wir 250 schreckliche verschwundene Leichen. Osmanische Kavallerie, die hassen Kreuz, kehrte seit, daß Frauen, Männer und Kinder in diesem Dorf und seiner Umgebung in barbarischer Weise durch Bestrafung und durch Dolchstiche von den Armeniern niedergemacht waren, die auch einen Teil der Bewohner fortgeführt hatten. Die Armenier hatten Hass auf Kreuz und Brand gesteckt.

Die spanische Thronrede.

Madrid, 18. März. Reuter. Heute ist das Parlament eröffnet worden. Der König verlas die Thronrede, welche die herzlichen Beziehungen betonte, die Spanien mit allen Völkern der Welt aufzurichten und erklärte, daß Spanien in offensiver Weise einigte mit dem Wunsche des Landes an der Neu- und Friedenspolitik festhalten entschlossen sei. Wenn er auch dem Beispiel der freidlichen Nationen folge, so sei die Regierung doch aufrichtig bedacht, die Streitkräfte zu Wasser und zu Lande zu verstärken. Das Kabinett werde dem Parlament eine Vorlage zur Amnestie für alle politischen und kastilen Vergehen unterbreiten. Es werde dem Parlament einen Entwurf zugeben über geeignete Maßnahmen zur Verbesserung des Eisenbahnsystems durch Bau neuer Linien, Steigerung der Kohlenförderung, Erhaltung der Wälder, Hebung der Landwirtschaft und zur Verbesserung der Hafen und der Schiffe auf eine starke Entwicklung des Ueberseehandels. Die wirtschaftlichen und finanziellen Mitteln sollen durch Anleihe befreit werden, um die Abwanderung von Kapital und Arbeit ins Ausland zu verhindern.

Amerikanische Freiheit.

Die amerikanische Regierung wird, wie bereits gemeldet, die niederländischen Seelen auf den gesunkenen Schiffen bringen, auf den Schiffen zu bleibend und auf diesen in die Gefahrzone zu führen. Nun sind, wie die franz. Ztg. meldet, folgende Bedingungen für die niederländischen und die anderen neutralen Seelen herausgegeben worden:

All Seelen an Bord der in nordamerikanischen Häfen liegenden niederländischen Schiffe und anderer neutralen Schiffe werden von der amerikanischen Regierung vor die Wahl gestellt, entweder sich für die amerikanischen Schiffe anzuwerben, zu lassen oder in den am-rikanischen Häfen zu arbeiten. Im Welgeringsfalle wird dem Betreiber nach Verlauf von etwa drei Monaten der Aufenthalt in den Vereinigten Staaten verboten oder sie werden in eine Art Fremdenlegion eingereicht. Dierjenigen Seelen, die sich bereit erklären, sich für die amerikanischen Schiffe anzuwerben, müssen sich schriftlich zu folgendem verpflichten: 1) auf den neutralen oder anderen Schiffen bis nach Ende des Krieges zu bleiben; 2) sich den amerikanischen Schiffahrtsgesellschaften zu unterwerfen; 3) gegen einen Lohn von 85 Dollars und 50 Cents für Überstunden an Bord Dienst zu nehmen; 4) sich lediglich in einem nordamerikanischen Hafen abmelden zu lassen. Gleichzeitig dies vor Abschluß des Friedens, so ist die Hälfte des Lohnes verfallen; 5) für Jahre in die Gefahrzone wird eine Zulage von 10 Dollars pro Monat bewilligt. Außerdem enthält der Kontakt noch Bestimmungen über Landesversatz usw. Der Kontakt ist dem Seemannsbud oder dem Soh angehört. Auf dem Kontakt befindet sich die Photographic, die alle drei Monate erneut wird, und die Fingerabdrücke.

Den Kontakt sind für die der verlogene Wilson gekämpft!

Wilsons Note gegen das japanische Vorgehen in Sibirien.

WTB. Nach Newyorker Telegrammen, Pariser Zeitungen ist laut Voss. Ztg. die Note Wilsons an den Kongreß fertiggestellt. Sie erklärt feierlich, die Vereinigten Staaten könnten eine japanische Aktion in Sibirien nicht dulden.

Unzufriedenheit der Deutschen in Tirol.

Ein symptomatischer Beschluß ist aus Tirol zu melden, dem Lande der sprachwirksamen Kaisertruppe. Die Deutschfeindliche Partei hat am letzten Sonntag eine Entschließung der Bürgervereine von Meran, von Obermais und Untermäis angenommen, in der es heißt:

„Die Staatsfeinde werden weiter mit Milde überhäuptet, so ihre Verbündeten nach Selbstständigkeit werden geworben. Nicht einmal gegen jene Feinde, die in feindlichen Armeen gegen Österreich kämpfen, wagte die österreichische Regierung auch nur die Anwendung des Gesetzes anzuländer. Es muß als ausstehendes bezeichnet werden, daß das Deutschland in Österreich jemals seine gebührende Stellung erhält. Die Deutschen haben daher keine Ursache, sich weiter für einen Staat einzulegen, der sie vernachlässigt, und zurückdrängt. Sie müssen zufrieden sein, wie die Grundlagen des Staates beharrlich untergraben werden und dessen weiterer Bestand gefährdet wird. Auch wir Deutsche werden nun in Zukunft, geradezu unbestimmt und das Schicksal dieses Staates, nur noch auf unser eigenes Wohl bedacht sein müssen.“

Entwaffnete Truppen.

Petersburg 19. März. Reuter. Das Preußische Garderegiment in Petersburg und Moskau wurde entwaffnet, ebenso alle übrigen Truppen der Petersburger Garnison, welche die Einverleibung in die Rote Garde verweigerten.

Versuchte Brandstiftung in Odessa.

Petersburg 18. März. Reuter. Es ist festgestellt, daß die Russen Odessa vor der Räumung in Brand zu legen suchten, aber wegen des zu schnellen Nachdrängens der Deutschen ihren Zweck nicht erreichen konnten.

den bündestädtischen Regierungen ein ausgearbeiteter Entwurf zur Beratung vorliegt. Der Verband hält es unter diesen Umständen für geboten, unverzüglich zu dem Monopolplane Stellung zu nehmen.

Schuhwarenbezug.

WTB. Berlin. Die Reichsbefreiungsstelle hat die Bezugschausserfertigstellungen angewiesen, von jetzt ab Bezugschäse auf Schuhwaren nur in dringendsten Notfällen (z. B. vollständiger Verlust des sämtlichen Schuhwerks, nicht aber bei Konfektion, Todesfall u. dgl.) auszufertigen, da vom 1. April 1918 ab durch die von da an gültige Reichsstelle für Schuhversorgung eine Restriktion des Bezugsvermögens für Schuhwaren erfolgt, wodurch Schuhwaren in weitem Umfang, insb. handelsmäßig, Erst- und Kriegsbeschaffung, bezugsfrei sein werden sollen.



Ritter des Eisernen Kreuzes.

Rust. Johann Hitz, S. v. Benedikt Hitz aus Geislar. — Prof. Leo Böhmer, S. v. Martin Böhmer, Hausmeister, Bonn. — Kanonier Franz Esser, in einem Art. Regt., S. d. Akters Herz. Ferdinand Esser, Bonn-Rheindorf. — Schütze Peter Kurenbach aus Godesberg-Ringsdorf, unter gleichzeitiger Beförderung zum Gefreiten. — Leutn. d. R. Franz Fege, der seit 16 Monaten schwer verwundet, ist in einer unabhängigen Armee den Widerstand organisiert.

Marghiloman rumänischer Ministerpräsident.

WTB. Bukarest, 19. März. Marghiloman ist zum Ministerpräsidenten ernannt worden.

Armenische Grausamkeiten.

WTB. Konstantinopel, 18. März. Die Agentur Mitti verbreitet folgenden Auszug aus Depeschen des Befehlshabers der Dritten Armee über armenische Grausamkeiten. Die Armenier mehren etwa 50 Mohammedaner aus Hoch- und Kaiserkreis nieder. Andere Mohammedaner, deren Anzahl nicht bekannt ist, welche die Armenier unter dem Vorwand des Strafzuges aus Makart fortgeführt hatten, sind nicht zurückgekehrt. Armenier, die aus der Stadt Erzerum stammten, töten 60 Mohammedaner. In Erzerum fanden wir 250 schreckliche verschwundene Leichen. Osmanische Kavallerie, die hassen Kreuz, kehrte seit, daß Frauen, Männer und Kinder in diesem Dorf und seiner Umgebung in barbarischer Weise durch Bestrafung und durch Dolchstiche von den Armeniern niedergemacht waren, die auch einen Teil der Bewohner fortgeführt hatten. Die Armenier hatten Hass auf Kreuz und Brand gesteckt.

Aus der Rheinprovinz.

Bonn: — Umlauffe Befreiungsmeldungen in dieser Nummer. Bekanntmachung der Reichsbefreiungsstelle zur Abänderung der Bekanntmachung über Verteilung von Baumwollnähköpfen und Leinennähköpfen an Kleinhandler, Bergarbeiter und Ansiedler.

Bekanntmachung zur Änderung der Bekanntmachung über den Verkehr mit getragenen Kleidungs- und Wäschestücken.

Bestattungsausfüllung von Kaffee-Ersatzmitteln.

Verordnung über die Einfuhr von Gemüseäpfeln und Gewürzen.

Stadttheater. Am kommenden Samstag findet ein einmaliges Gastspiel des Königl. bayer. Hof-Schauspielers Albert Steinrück statt. Zur Aufführung gelangt Strindbergs liebenswertes Drama „Totentanz“. Herr Steinrück, der durch seine früheren Gastspiele hier noch in bester Erinnerung steht, spielt den Kapitän Edgar, die Rolle der Alice hat Tenor Paul Tödter (Duisburg), den man schon öfters in weit besserer künstlicher Verfassung hörte. Recht verdientwoll war die Niedergabe von Mozart's „Requiem“. Die Genesung dieses Werkes ist auf ein Programm, das solch eine Leistung wohl als die beste des Abends zu bezeichnen war. Weniger verdientwollte die noch jugendliche Gr. Mezzof. Welsch Wollgarten aus Aachen, die mit der Kantate „Schlage doch, gewünschte Stunde“, nichts so Rechtes erwartet. Doch gelang es sie, die man sich anzuwünschen wußte, und ebenso enttäuschte auch der Tenor Paul Tödter (Duisburg), den man schon öfters in weit besserer künstlicher Verfassung hörte. Recht verdientwoll war die Niedergabe von Mozart's „Requiem“. Die Genesung dieses Werkes ist auf ein Programm, das die Künsterin gab. Bach's Kantate „Non so che sia dolor“ mit solch einem Empfinden, musthaft mit solch sicherer Ueberlegenheit wieder, daß diese Leistung wohl als die beste des Abends zu bezeichnen war. Weniger verdientwollte die noch jugendliche Gr. Mezzof. Welsch Wollgarten aus Aachen, die mit der Kantate „Schlage doch, gewünschte Stunde“, nichts so Rechtes erwartet. Doch gelang es sie, die man sich anzuwünschen wußte, und ebenso enttäuschte auch der Tenor Paul Tödter (Duisburg), den man schon öfters in weit besserer künstlicher Verfassung hörte. Recht verdientwoll war die Niedergabe von Mozart's „Requiem“. Die Genesung dieses Werkes ist auf ein Programm, das die Künsterin gab. Bach's Kantate „Non so che sia dolor“ mit solch einem Empfinden, musthaft mit solch sicherer Ueberlegenheit wieder, daß diese Leistung wohl als die beste des Abends zu bezeichnen war. Weniger verdientwollte die noch jugendliche Gr. Mezzof. Welsch Wollgarten aus Aachen, die mit der Kantate „Schlage doch, gewünschte Stunde“, nichts so Rechtes erwartet. Doch gelang es sie, die man sich anzuwünschen wußte, und ebenso enttäuschte auch der Tenor Paul Tödter (Duisburg), den man schon öfters in weit besserer künstlicher Verfassung hörte. Recht verdientwoll war die Niedergabe von Mozart's „Requiem“. Die Genesung dieses Werkes ist auf ein Programm, das die Künsterin gab. Bach's Kantate „Non so che sia dolor“ mit solch einem Empfinden, musthaft mit solch sicherer Ueberlegenheit wieder, daß diese Leistung wohl als die beste des Abends zu bezeichnen war. Weniger verdientwollte die noch jugendliche Gr. Mezzof. Welsch Wollgarten aus Aachen, die mit der Kantate „Schlage doch, gewünschte Stunde“, nichts so Rechtes erwartet. Doch gelang es sie, die man sich anzuwünschen wußte, und ebenso enttäuschte auch der Tenor Paul Tödter (Duisburg), den man schon öfters in weit besserer künstlicher Verfassung hörte. Recht verdientwoll war die Niedergabe von Mozart's „Requiem“. Die Genesung dieses Werkes ist auf ein Programm, das die Künsterin gab. Bach's Kantate „Non so che sia dolor“ mit solch einem Empfinden, musthaft mit solch sicherer Ueberlegenheit wieder, daß diese Leistung wohl als die beste des Abends zu bezeichnen war. Weniger verdientwollte die noch jugendliche Gr. Mezzof. Welsch Wollgarten aus Aachen, die mit der Kantate „Schlage doch, gewünschte Stunde“, nichts so Rechtes erwartet. Doch gelang es sie, die man sich anzuwünschen wußte, und ebenso enttäuschte auch der Tenor Paul Tödter (Duisburg), den man schon öfters in weit besserer künstlicher Verfassung hörte. Recht verdientwoll war die Niedergabe von Mozart's „Requiem“. Die Genesung dieses Werkes ist auf ein Programm, das die Künsterin gab. Bach's Kantate „Non so che sia dolor“ mit solch einem Empfinden, musthaft mit solch sicherer Ueberlegenheit wieder, daß diese Leistung wohl als die beste des Abends zu bezeichnen war. Weniger verdientwollte die noch jugendliche Gr. Mezzof. Welsch Wollgarten aus Aachen, die mit der Kantate „Schlage doch, gewünschte Stunde“, nichts so Rechtes erwartet. Doch gelang es sie, die man sich anzuwünschen wußte, und ebenso enttäuschte auch der Tenor Paul Tödter (Duisburg), den man schon öfters in weit besserer künstlicher Verfassung hörte. Recht verdientwoll war die Niedergabe von Mozart's „Requiem“. Die Genesung dieses Werkes ist auf ein Programm, das die Künsterin gab. Bach's Kantate „Non so che sia dolor“ mit solch einem Empfinden, musthaft mit solch sicherer Ueberlegenheit wieder, daß diese Leistung wohl als die beste des Abends zu bezeichnen war. Weniger verdientwollte die noch jugendliche Gr. Mezzof. Welsch Wollgarten aus Aachen, die mit der Kantate „Schlage doch, gewünschte Stunde“, nichts so Rechtes erwartet. Doch gelang es sie, die man sich anzuwünschen wußte, und ebenso enttäuschte auch der Tenor Paul Tödter (Duisburg), den man schon öfters in weit besserer künstlicher Verfassung hörte. Recht verdientwoll war die Niedergabe von Mozart's „Requiem“. Die Genesung dieses Werkes ist auf ein Programm, das die Künsterin gab. Bach's Kantate „Non so che sia dolor“ mit solch einem Empfinden, musthaft mit solch sicherer Ueberlegenheit wieder, daß diese Leistung wohl als die beste des Abends zu bezeichnen war. Weniger verdientwollte die noch jugendliche Gr. Mezzof. Welsch Wollgarten aus Aachen, die mit der Kantate „Schlage doch, gewünschte Stunde“, nichts so Rechtes erwartet. Doch gelang es sie, die man sich anzuwünschen wußte, und ebenso enttäuschte auch der Tenor Paul Tödter (Duisburg), den man schon öfters in weit besserer künstlicher Verfassung hörte. Recht verdientwoll war die Niedergabe von Mozart's „Requiem“. Die Genesung dieses Werkes ist auf ein Programm, das die Künsterin gab. Bach's Kantate „Non so che sia dolor“ mit solch einem Empfinden, musthaft mit solch sicherer Ueberlegenheit wieder, daß diese Leistung wohl als die beste des Abends zu bezeichnen war. Weniger verdientwollte die noch jugendliche Gr. Mezzof. Welsch Wollgarten aus Aachen, die mit der Kantate „Schlage doch, gewünschte Stunde“, nichts so Rechtes erwartet. Doch gelang es sie, die man sich anzuwünschen wußte, und ebenso enttäuschte auch der Tenor Paul Tödter (Duisburg), den man schon öfters in weit besserer künstlicher Verfassung hörte. Recht verdientwoll war die Niedergabe von Mozart's „Requiem“. Die Genesung dieses Werkes ist auf ein Programm, das die Künsterin gab. Bach's Kantate „Non so che sia dolor“ mit solch einem Empfinden, musthaft mit solch sicherer Ueberlegenheit wieder, daß diese Leistung wohl als die beste des Abends zu bezeichnen war. Weniger verdientwollte die noch jugendliche Gr. Mezzof. Welsch Wollgarten aus Aachen, die mit der Kantate „Schlage doch, gewünschte Stunde“, nichts so Rechtes erwartet. Doch gelang es sie, die man sich anzuwünschen wußte, und ebenso enttäuschte auch der Tenor Paul Tödter (Duisburg), den man schon öfters in weit besserer künstlicher Verfassung hörte. Recht verdientwoll war die Niedergabe von Mozart's „Requiem“. Die Genesung dieses Werkes ist auf ein Programm, das die Künsterin gab. Bach's Kantate „Non so che sia dolor“ mit solch einem Empfinden, musthaft mit solch sicherer Ueberlegenheit wieder, daß diese Leistung wohl als die beste des Abends zu bezeichnen war. Weniger verdientwollte die noch jugendliche Gr. Mezzof. Welsch Wollgarten aus Aachen, die mit der Kantate „Schlage doch, gewünschte Stunde“, nichts so Rechtes erwartet. Doch gelang es sie, die man sich anzuwünschen wußte, und ebenso enttäuschte auch der Tenor Paul Tödter (Duisburg), den man schon öfters in weit besserer künstlicher Verfassung hörte. Recht verdientwoll war die Niedergabe von Mozart's „Requiem“. Die Genesung dieses Werkes ist auf ein Programm, das die Künsterin gab. Bach's Kantate „Non so che sia dolor“ mit solch einem Empfinden, musthaft mit solch sicherer Ueberlegenheit wieder, daß diese Leistung wohl als die beste des Abends zu bezeichnen war. Weniger verdientwollte die noch jugendliche Gr. Mezzof. Welsch Wollgarten aus Aachen, die mit der Kantate „Schlage doch, gewünschte Stunde“, nichts so Rechtes erwartet. Doch gelang es sie, die man sich anzuwünschen wußte, und ebenso enttäuschte auch der Tenor Paul Tödter (Duisburg), den man schon öfters in weit besserer künstlicher Verfassung hörte. Recht verdientwoll war die Niedergabe von Mozart's „Requiem“. Die Genesung dieses Werkes ist auf ein Programm, das die Künsterin gab. Bach's Kantate „Non so che sia dolor“ mit solch einem Empfinden, musthaft mit solch sicherer Ueberlegenheit wieder, daß diese Leistung wohl als die beste des Abends zu bezeichnen war. Weniger verdientwollte die noch jugendliche Gr. Mezzof. Welsch Wollgarten aus Aachen, die mit der Kantate „Schlage doch, gewünschte Stunde“, nichts so Rechtes erwartet. Doch gelang es sie, die man sich anzuwünschen wußte, und ebenso enttäuschte auch der Tenor Paul Tödter (Duisburg), den man schon öfters in weit besserer künstlicher Verfassung hörte. Recht verdientwoll war die Niedergabe von Mozart's „Requiem“. Die Genesung dieses Werkes ist auf ein Programm, das die Künsterin gab. Bach's Kantate „Non so che sia dolor“ mit solch einem Empfinden, musthaft mit solch sicherer Ueberlegenheit wieder, daß diese Leistung wohl als die beste des Abends zu bezeichnen war. Weniger verdientwollte die noch jugendliche Gr. Mezzof. Welsch Wollgarten aus Aachen, die mit der Kantate „Schlage doch, gewünschte Stunde“, nichts so Rechtes erwartet. Doch gelang es sie, die man sich anzuwünschen wußte, und ebenso enttäuschte auch der Tenor Paul Tödter (Duisburg), den man schon öfters in weit besserer künstlicher Verfassung hörte. Recht verdientwoll war die Niedergabe von Mozart's „Requiem“. Die Genesung dieses Werkes ist auf ein Programm, das die Künsterin gab. Bach's Kantate „Non so che sia dolor“ mit solch einem Empfinden, musthaft mit solch sicherer Ueberlegenheit wieder, daß diese Leistung wohl als die beste des Abends zu bezeichnen war. Weniger verdientwollte die noch jugendliche Gr. Mezzof. Welsch Wollgarten aus Aachen, die mit der Kantate „Schlage doch, gewünschte Stunde“, nichts so Rechtes erwartet. Doch gelang es sie, die man sich anzuwünschen wußte, und ebenso enttäuschte auch der Tenor Paul Tödter (Duisburg), den man schon öfters in weit besserer künstlicher Verfassung hörte. Recht verdientwoll war die Niedergabe von Mozart's „Requiem“. Die Genesung dieses Werkes ist auf ein Programm, das die Künsterin gab. Bach's Kantate „Non so che sia dolor“ mit solch einem Empfinden, musthaft mit solch sicherer Ueberlegenheit wieder, daß diese Leistung wohl als die beste des Abends zu bezeichnen war. Weniger verdientwollte die noch jugendliche Gr. Mezzof. Welsch Wollgarten aus Aachen, die mit der Kantate „Schlage doch, gewünschte Stunde“, nichts so Rechtes erwartet. Doch gelang es sie, die man sich anzuwünschen wußte, und ebenso enttäuschte auch der Tenor Paul Tödter (Duisburg), den man schon öfters in weit besserer künstlicher Verfassung hörte. Recht verdientwoll war die Niedergabe von Mozart's „Requiem“. Die Genesung dieses Werkes ist auf ein Programm, das die Künsterin gab. Bach's Kantate „Non so che sia dolor“ mit solch einem Empfinden, musthaft mit solch sicherer Ueberlegenheit wieder, daß diese Leistung wohl als die beste des Abends zu bezeichnen war. Weniger verdientwollte die noch jugendliche Gr. Mezzof. Welsch Wollgarten aus Aachen, die mit der Kantate „Schlage doch, gewünschte Stunde“, nichts so Rechtes erwartet. Doch gelang es sie, die man sich anzuwünschen wußte, und ebenso enttäuschte auch der

Köln:

Vereinigung für Tierhaltung und Tierernährung. Die Vereinigung für Tierhaltung und Tierernährung wurde in einer hier stattgehabten Versammlung gegründet. Die Vereinigung will die Haltung landwirtschaftlicher Haustiere in Groß- und Kleinbetrieben, sowie namentlich in Arbeiterschaftshäusern der Rheinprovinz fördern, auch die Ernährung solcher Tiere unter Berücksichtigung ihrer Leistungen auf Grund eingehender wissenschaftlicher Forschung verbessern. Der Rechtsrat der Vereinigung wird Köln sein. Der Sitz des Forschungsinstitutes wird demnächst bestimmt werden. In den Verwaltungsrat der Vereinigung wurden u. a. gewählt Staatsminister des Reiches von Scholtens, Landesoberamtmann Büding, Geh.-Rat Dr. Duisenberg, Freiherr von Groote, Freiherr von Loe, Abgeordneter Pauli, Geh. Kommerzienrat Hagen, Landrat Graf Spee, Oberbürgermeister Achenauer, Oberbürgermeister Giesen, Geh. Referendar Escher, Landrat Geh.-Rat Eich, Oberfinanzrat Lenzing.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Wiederholte war seine Hoffnung.

Nach qualvoller Ungewissheit erhielten wir die traurige Nachricht, dass mein lieber Mann, der gute Vater meiner Kinder, mein lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Froitzheim
Landsturm-Inf.-Regt. Nr. 68
im Alter von 32 Jahren, infolge Gasvergiftung im Feldlazarett am 5. März 1918, morgens gegen 6 Uhr, sank im Herrn entschlafen ist, wohlvorbereitet durch den andächtigen Empfang der heiligen Sterbesakramente noch am Tage vorher. Sein Grab befindet sich auf dem Friedhofe des Landwehr-Inf.-Regiments Nr. 68.

Um ein stilles Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bergheim, den 17. März 1918.

Das feierliche Seelenamt wird am Donnerstag den 21. März, morgens 9 Uhr, in der Pfarrkirche zu Bergheim (Sieg) gehalten.

Für Trauer:
Jackenkleider, Tailleurkleider, Blusen, Kostümrocke, Mäntel, Hüte, Handschuhe, Schleier, Kleiderstoffe.
— Spezial-Artikel —

Kaufhaus Michel & Co.
Köln, Hohe Straße, Ecke Gürzenicherstr.
Bonn, Bonnstr. 127-131.

Statt Karren.
Durch die glückliche Geburt eines gesunden Jungen wurden hocherfreut
Rechtsanwalt Josef Bungart und Frau
Else geb. Pielen.
BONN, den 19. März 1918
Wilhelmstr. 3, z. Z. Hohenzollernstr. 28.

Kräft. Arbeiter u. Frauen
suche für
Brennhausarbeiten
Franz Ant. Mehlem, Bonn.

Junger, dienstfreier Mann

welcher gute Erfahrung im Obstbau hat, gegen hohen Lohn sehr sofort gefüllt. Beweisstück sind vorzulegen. Meldung bei der Kreisrechtsch. von Diergardischen Verwaltung in Haus Dierdorf, Schiedrich-Bauhof.

Räther des
Philippe Neub, Bonn,
Münsterplatz.

Tüchtige Arbeiter und Arbeiterinnen

für dauernde Beschäftigung gesucht.
P. Ringsdorff, Mehlem.

Für Landwirte!

Empfehlen uns in der Herstellung von Pferdefutter, Pferderücken, Haftermehl, sowie in der Umarbeitung von Getreide zu Gruppen gegen Währungsrate, R. Breuer & Co., Volkenmühle, Euskirchen, zu den Kunden 2. Februar 1918.

Sparkasse der Bürgermeisterei Obercassel bei Bonn.

Bemerkungsschluß: Königswinter Nr. 156 u. 363.

Mündlicher.

Zinsfuß: Werktag von 9 bis 12 und von 3 bis 5 Uhr, nach den statutarischen Bestimmungen. Tägliche Vergütung. Einzahlungen gebührenfrei auch über Postbank-Konto Bonn. Postkonto: Bonn 7497.

Rostenlose Versicherung gegen unbefugte Abhebung.

J. Holthausen, Bonn

Sternstraße 19

empfiehlt Uhren, Uhrketten, Goldwaren, Trauringe

zu reellen, billigen Preisen.

Zuverlässige Reparatur-Werkstätte.

Stellen-Gesuche
(männlich)Suche für meinen Sohn
vom Vande

Lehrstelle

als Lehrling bei einem sehr
schreinermeister, wo er sehr
und kostet im Hause hat.
Angebote u. L. M. 4510.

Gärtnerlehrling

sucht zu Hause bei freier
Kof und Vogts.

Gärtnerin Joh. Harten

Oberfassl b. Bonn.

Dordentl. Lagerarbeiter

sofort gesucht. (Hilfsleistung)
Hoblenhandlung Pehnacher

Bonn, Bonner Talweg 38.

Bauverwalter

Suche für 1. oder 15. April
einen angestammtenGärtnergehilfen und
Lehrling.Gärtner Joh. Nölle,
Godesberg, Böckhstraße 30.

Schlosserlehrling

gesucht. G. Möhlein, Bonn,
Königstraße 81.

Kräft. Hausbursche

gesucht.

Bonn, Schleierstr. 32.

Gärtnerlehrling

Gärtner, Gärtnerin, Land-

bauwirt, oder Hausmädchen,

sowie Frau und Mädchen

sofort gesucht.

Gärtnerei Voß, Bonn,

Bemisprecher 2263.

Arbeiter
und Arbeiterinnenfür dauernde Arbeit gesucht.
Unterfahrt auf dem Werke.

Espag. M. G.

Postamt/Giebel,
Strasse 101-Zentralstr.
Wettbewerb.

Junge

Bonn, von 14 bis 16
Jahren, der etwas pfiffig
kann, aufs Land gesucht.

Schwadorf 2.

Zeitungsbote

für Dierlar

gesucht.

Mehreres in der Weichbachtal

Büchergelese

gesucht. Bonn-Süd, Kest-

tlicherstr. 156.

Stellen-Gesuche
(weiblich)

Sofort über bald ein gut

empf. fach. Mädchen zum

Alleindiensten

auf 1. fl. aus. Haushalt
Godesberg, Dörflerstr. 15.

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung zum
1. April für meine Tochter
Gesucht.

Rudolf Hoffmann,

Bonn, Sternbrücke 16.

Mädchen vom Lande sucht

Stundenstelle

Ihr ganze oder halbe Tag

Witter, Brüderstraße 4.

Stundenmädchen

oder unabhängige Frau für

einige Stunden vormittags

gesucht. Bonn, Breitestr. 27.

Junge & Mädchen

für leichte Haushalte gesucht

Birken, Bonn, Wilhelmstr. 16.

Brav. Mädchen

für alle Haushalte gesucht
zum 1. April gesucht.

Brau Albert, Giebelstr.

Bonn, Weidenheimer Allee 80.

Gärtnerin überwältigtes

Mädchen

gesucht. Einheit lobt ob

später. Josef Altenbergs

Überleiter, Giebel, Rheinstr. 70.

Gärtnerin

für kleine Gut wichtige

Haushälterin

gesucht. Einheit lobt ob

später. Josef Altenbergs

Überleiter, Giebel, Rheinstr. 70.

Weiteres wichtiges

Mädchen

für Nähe und Haushalte gesucht

seinen Vater bei einer Ver-

steigung. Angebote unter

M. N. 500 an die Gesch.

Auf ein circa 400 Morgen
großes Gut bei Köln wird
der jof. ein einf. fach. zuver-
traut, welches perfekt im
lochen ist. Zeitweise leicht-
fähig. Haushalte vorliegen
sollen. Daselbst muss mit
allen Dienstmädchen sämtliche
vor kommenden Haushalte ver-
treten, darf keine Arbeit
schenken u. muss schon ähnliche
Stelle befleckt haben.
Angebote unter C. D. 4508.

Bess. Mädchen

in Nähe und Haushalt ver-
treten, sucht Stelle als Haushalts-
hälterin bei fach. Geschäftchen
oder älterem fach. Herrn.
Angebote unter L. M. 583.

Junges vorproperes

Mädchen

zu 1. April gesucht. Bäckere.

Brings, Bonn, Giebelstr. 100.

Ordentliches braues

Dienstmädchen

für Hausarbeit gesucht.
• Bonn, Maxstraße 10.

Zwei Zimmer u. Küche

zu zwei stillen Einwohner-
räumen in gutes Hause für
dauern zum 1. April gesucht.

Angebote mit Preis unter

E. 592 an die Gesch.

Fach. Mädchen,

welches die bürgerliche Rücksicht

versteht in selbständig führen
kann, gesucht. Zweitmädchen
vorhanden. Angebote mit

Gesamtbüchse. u. A. L. 4507.

Verkäuferin

u. Lehrmädchen.

Suche für meine Tochter,

14 Jahre, mit sehr guten

Schulnoten eine Stelle als

Haushaltshälterin in gutes Ge-

schäftchen. Daselbst sucht ja,

solche Verkäuferin Stelle in

der Kolonialwaren-Branche

Kenntnisse der einfach Buch-
führung zu erfragen in

der Geschäftsfest.

Küchenmädchen

für gute Bürgerl. Rücksicht und

eine Handarbeit und

Zweitmädchen

zu sofort gesucht. Große

Wäsche außer am Hause

Bonn, Kästnerstr. 4, Privatkleine.

Für herrschaftlichen Haushalt

wird ein saub. erfah.

Mädchen

für alle Arbeit und Haushalt

gute Verpflegung und

hohes Wohl gesucht. Bäck-

und Wäschefrau vorhanden.

Gefäß. Angeb. m. Bezugsnach-

büchse. u. J. N. 4508.

An Kinder. Haushalt wird

ein in aller Haushalt erf.

Zweitmädchen

gesucht. Bonn, Lennest. 11.

Besseres

Alleinmädchen

für 1. fl. Haus und 1. April

gesucht.

Frau Giebelstr.

Handelsstr. 2.

Nicht besseres

Mädchen

für alle Arbeit und zu Hause

gesucht. Frau Vollmer,

Bonn, Mozartstr. 26.

Mädchen oder Frau

für einige Stunden täglich

gesucht.

Bonn, Herwarthstr. 1.

Zeitungsbote

für den Zeitungsbote gesucht.

Mehreres in der Weichbachtal

Büchergelese

gesucht. Bonn-Süd, Kest-

tlicherstr. 156.

Stellen-Gesuche
(weiblich)

Sofort über bald ein gut

empf. fach. Mädchen zum

Alleindiensten

auf 1. fl. aus. Haushalt
Godesberg, Dörflerstr. 15.

Lehrmädchen

oder unabhängige Frau für

einige Stunden vormittags

gesucht. Bonn, Breitestr. 27.

Junge & Mädchen

für leichte Haushalte gesucht

Birken, Bonn, Wilhelmstr. 16.

Brav. Mädchen

für alle Haushalte gesucht
zum 1. April gesucht.

Brau Albert, Giebelstr.

Bonn, Weidenheimer Allee 80.

Gärtnerin überwältigtes

Mädchen

gesucht. Einheit lobt ob

später. Josef Altenbergs

Überleiter, Giebel, Rheinstr. 70.

Weiteres wichtiges

Mädchen

für kleine Gut wichtige

Haushälterin

gesucht. Einheit lobt ob

später. Josef Altenbergs

Überleiter, Giebel, Rheinstr. 70.

Weiteres wichtiges

Mädchen

für Nähe und Haushalte gesucht

seinen Vater bei einer Ver-

steigung. Angebote unter

M. N. 500 an die Gesch.

Schuhmacher sucht zum
1. oder 15. April

Wohnung

am liebsten Unterhaus im

Preise von 50 Mk.

Angeb. unter G. D. 604.

Bonn 1. Oktober ab 30.

Haus

in angenehmer Lage in Bonn

zu mieten gesucht. 10-14

Gärtner und Zubehör er-

forderlich. Giebel. Eckt.